



Volksbefragung zur geplanten Absiedelung unseres Gemeindeamts aus dem Ort!

244 **Wolfsgrabnerinnen** und **Wolfsgrabner** haben unsere Initiative zu mehr Demokratie und Mitsprache bereitwillig unterstützt:

Mehr als 13 % der Wahlberechtigten haben innerhalb nur einiger Tage mit ihrer Unterschrift mehr Mitsprachemöglichkeit für die Bevölkerung zum Thema Gemeindezentrum eingefordert.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern für Ihre Stimme! Sie haben ein klares Zeichen für Demokratie und Mitbestimmung gesetzt!

Die Unterschriftslisten wurden in der Gemeindekanzlei abgegeben und der

sogenannte Initiativantrag war somit eingebracht. Gemäß der NÖ Gemeindeordnung ist damit die Grundlage für eine Volksbefragung gegeben.

Nach formaler Prüfung muss der Antrag in der nächstmöglichen Gemeinderatssitzung behandelt werden. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, hat der Gemeinderat eine Volksbefragung anzuordnen!

Diese wird –wie auch Wahlen– geheim durchgeführt, das Ergebnis ist für den Gemeinderat bindend, wenn das zuvor so beschlossen wurde.

Das Ergebnis hat eine wichtige Bedeutung, denn das Thema Gemeindezentrum betrifft über Generationen hinweg alle Bürgerinnen und Bürger. Und das nicht nur aus der Sicht der Dorfgestaltung, sondern auch in Bezug auf den sorgsamen Umgang mit unseren Geldmitteln.

Wir fordern daher eine Vertagung der Entscheidung über den Abschluss des Mietvertrages zwischen der Gemeinde und dem Betreiber des ehemaligen Automic-Gebäudes bis das Ergebnis der durchzuführenden Volksbefragung vorliegt! Und wir wünschen und erwarten uns, dass das Ergebnis der Befragung für das weitere Vorgehen bindend ist!

Ihre Meinung ist wichtig für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde Wolfsgraben!

(AW)

Willkür

Es war Donnerstag der 10. Dezember 19:00 Uhr—im Gemeindegemeinschaftssaal der Gemeinde Wolfsgraben hatte wieder einmal eine Gemeinderatssitzung begonnen.

Unter anderem wurde ein gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Opposition („Aktives Wolfsgraben“ und „Grüne Wolfsgraben“) eingebracht, welcher die Behandlung des Initiativantrages zur Durchführung einer Volksbefragung zum Ziel hatte.

Am Freitag zuvor, am 4. Dezember 2015 wurde in der Gemeindekanzlei das Ergebnis der kürzlich durchgeführten Unterschriftensammelaktion abgegeben.

Folgender Fragetext wurde von

(Fortsetzung auf Seite 9)

INHALT:

Volksbefragung	01
Willkür	01
Es war einmal	02
Ernährungspyramide	03
Der Blau-Gelbe Ferrari	04
Kein TTIP ?	05
Der Gemeinderat	06
Kindergartenessen	08
Das Amtsgeheimnis	10
Kontaktinfo	12

Es war einmal.....

....fast alles regional. Und dann kam die Globalisierung. Produkte aus aller Welt sind aus unseren Geschäften heute nicht mehr wegzudenken, wobei es keineswegs um ein Alles- oder Nichts-Prinzip geht. Allerdings zeigt die Tatsache, dass immer mehr Konsumenten über Auswüchse des unkontrollierten Lebensmittel-Handels mit allen seinen Folgeerscheinungen nachdenken und dabei durchaus auch eigene gesundheitliche Aspekte beachten, dass sich „Regionalität“ wieder zu einem Trendthema entwickelt hat. Wochenmärkte boomen und auch Lebensmittelketten setzen bewusst und erfolgreich auf Produkte aus der Umgebung.

Und das ist auch gut so.

Regional bedeutet gleichzeitig saisonal, kürzere Transportwege versprechen eine wesentliche Reduktion der Immission von Luftschadstoffen und Treibhausgasen. Der Verkehrssektor ist nach wie vor einer der größten Verursacher von Umweltbelastungen und die teilweise absurden weltumspannenden Handelswege von Lebensmitteln sind unverständlich. Zitronen gedeihen nicht wirklich in Öster-

reich, man wird sie wie zahlreiche andere Produkte importieren müssen. Aber Äpfel aus Chile? Wein aus Südafrika? Rindfleisch aus den USA? Ist die ungebremsste Einfuhr solcher Waren notwendiger Ausdruck unserer Freiheit?

Regional unterstützt Klein- und Kleinstbetriebe, die gegen die

„Kostenwahrheit“ ist noch anwendbar. Die oftmalige Preisumkehr – importierte Waren sind billiger als regional erzeugte – ist absolut unverständlich und sicher nicht nachhaltig.

Die gesteigerte Nachfrage nach gesunden Produkten aus der Umgebung und die Tatsache, dass ein



wachsende Übermacht von Großkonzernen immer weniger Chancen haben. Produkte aus der Region sind frischer, geschmackvoller und durch reife Ernte und weniger notwendige Konservierung gesünder.

Lebensmittelproduktion in der Umgebung mit ihren Bedingungen für Mensch, Tier und Umwelt ist nachvollziehbar, eine Ausbeutung weniger wahrscheinlich und leichter zu unterbinden. Der Begriff

großer Teil der Bevölkerung nicht bereit ist, diverse Freihandelsabkommen kritiklos hinzunehmen zeigt erfreulicherweise eine wachsende Konsummündigkeit.

Regionales Konsumverhalten unterstützt am wenigsten die undurchschaubaren Machenschaften großer Konzerne und wirtschaftlicher Maximalgewinnler.

Und das ist auch gut so.

(Fortsetzung auf Seite 9)

ANZEIGE

ANZEIGE

**Garagenplatz im Heimbautal zur Miete oder Kauf gesucht.
Abstellung eines neuwertigen PKW, keine Werkstatt-bzw. Bastelarbeiten.
Kontakt: Michael Sabadello, 0676/473-71-00**

Der blau-gelbe Ferrari

Liebe Leserin, lieber Leser: der eine oder andere kennt sicher das Problem: das alte Auto ist in die Jahre gekommen und man hätte ja soo gerne ein neues.

Nein, kaputt ist der Wagen nicht und das Pickerl hat er natürlich auch noch. Aber es täte ja so viel mehr Spaß machen in einem neuen Auto....

Und jetzt kommt's: Ein supertolles Angebot: Es wäre gerade, einem guten Freund und Autoverkäufer (ja, das eine schließt das andere nicht aus, wir sind ja schließlich beide im örtlichen Schützenverein!) nach, ein supertoller Ferrari zu haben: wunderschön blau-gelb und ganz günstig.!

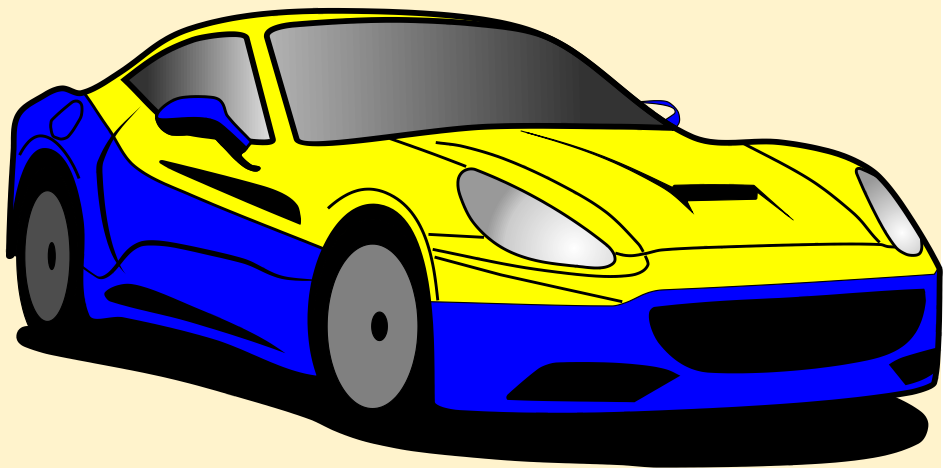
Was für ein Traum: einmal im Leben einen Ferrari haben! Sofort bin ich in meine Garage und habe mir, so in der Türe stehend, vorgestellt, wie sich der neue Wagen da so machen täte. Sicher urcool! Wobei... meine Garage ist schmal, und ein paar Minuten später bestätigt das Maßband meine ersten Befürchtungen: Der Ferrari würde zwar reinpassen, aber man bringt dann die Türen nicht mehr auf. Total unpraktisch, aber vor der Türe kann man so ein tolles Ding ja auch nicht stehen lassen...

Egal, denke ich mir, am anderen Ende der Ortschaft hat ein anderer guter Freund (ja ... den kenne ich auch aus dem Schützenverein) eine tolle Garage wo der Sportwagen problemlos reinpasst. Und auf die 10 Minuten zu Fuß dorthin sollte es wirklich nicht ankommen. Bewegung ist gesund!

Also habe ich eingeschlagen, ist ja wirklich ein supertolles, einmaliges Schnäppchen. Mein Tag war gerettet!

Und so in meinem Freudentaumel kommt plötzlich meine Frau daher und fängt mir an vorzurechnen, was mein blau-gelber Herzenswunsch kostet.

„Der braucht sicher urviel Benzin“ hat sie gemeint (also bitte: der schluckt doch nur ein bisserl mehr als das Drei-



fache von meinem alten Auto. Früher hätten die gut und gerne das Fünffache verschlungen - ist schon toll, was man mit moderner Technik in diesen Prachtexemplaren von Sportwagen heute alles einsparen kann). Und die Versicherung ist auch viel höher (ja eh, aber dafür kann ich mit den 650PS endlich einmal schneller als 300km/h fahren. Das rechtfertigt das doch locker).

"...und Miete kostet der auch einen Haufen" enden die Ausführungen meiner allerliebsten Ehefrau.

Eine echte Spaßbremse die Gute, oder?

Ok ... das mit der Miete habe ich bis jetzt verschwiegen - aber: darüber redet man ja nicht mit jedem. Dass ich mir das Auto nicht kaufen konnte, war eigentlich von Anfang an klar, das geht ja den Meisten auch nicht anders. Mieten ist ja glücklicher-

weise auch noch eine Variante, wozu hat man den Freund und Autoverkäufer im Schützenverein.

...und besitzen will ich den Ferrari eh nicht, Besitz macht Kopfweh! Da zahl ich lieber Miete an meinen Freund, der kann's gut brauchen, hat er doch in diesem Jahr noch gar nix Gescheites verkauft. Das ist mein stolzer Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung, da stehen

wir Seite an Seite im Schützenverein!

Und noch eine Kleinigkeit am Rande, das verrate ich Ihnen aber nur, weil ich weiß, dass Sie's nicht weitererzählen:

Es ist eh' wurscht, was es kostet, ich spare einfach beim Haushaltsgeld, und dann geht es sich schon aus. Butterbrote zu Mittag sind auch gut und kosten deutlich weniger als ein ordentliches Mittagessen - gesunde Ernährung ist deutlich überbewertet.

Mich betrifft das nicht so direkt, weil ich in der Firma erstens Kantinenessen habe und durch die Zeitersparnis mit dem Ferrari jetzt sogar noch länger Mittagspause habe.

Mahlzeit!

Eventuelle Ähnlichkeiten mit aktuellen Ereignissen in unserer Gemeindepolitik sind unbeabsichtigt und wären rein zufällig.

Marcus Escuyer

Kein TTIP?

Wie gut, dass wir sie haben.....

.... Unsere regierende ÖVP-Mannschaft im Gemeinderat.

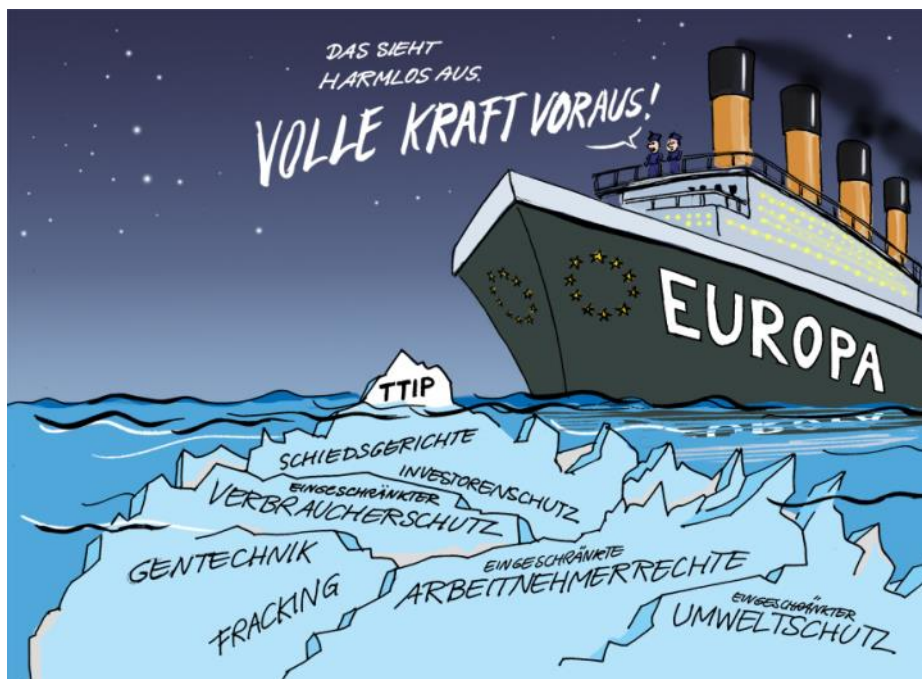
Denn sonst wären wir ja auf allgemeine Fehlinformationen und Panikmache genauso hereingefallen wie die Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach, Purkersdorf, Gablitz und hunderte andere in Österreich.

Worum geht es?

Die Aktiven haben bei der letzten Gemeinderatssitzung gemeinsam mit den Grünen den Dringlichkeitsantrag eingebracht, dass die Gemeinde Wolfsgraben die Resolution „TTIP/CETA/TISA – freie Gemeinde“ unterzeichnen solle, ein im Wortlaut ähnlicher Antrag, der bereits von mehr als 250 österreichischen Gemeinden unterschrieben wurde.

Es würde hier völlig den Rahmen sprengen im Detail auf besagte Freihandelsabkommen einzugehen, die in den letzten Jahren größtenteils im Verborgenen hinter dem Rücken der Bevölkerung zwischen den USA, bzw. Kanada und der EU verhandelt wurden. Der Europäischen Wirtschaft werden große Vorteile versprochen, verschwiegen wird von den Verhandlern hingegen so einiges:

Es profitieren hauptsächlich große und größte Konzerne, deren Interesse ausschließlich Profit ist, der Markt ist alles, der einzelne Mensch zählt nichts. Die demokratische Macht wird an das Kapital abgegeben. Für kleinere und mittlere Unternehmen,



sowie Regionalität bringen Freihandelsabkommen deutlich mehr Risiken als Vorteile. Die Agrarindustrie bekäme noch mehr Macht gegenüber Kleinbauern, Drittländer verlieren ebenfalls.

Die hohen Gesundheit- und Lebensmittelstandards Europas sind eindeutig in Gefahr: z.B. Monsanto setzt sich sehr für deren Abbau ein.

Klimaschutzstandards könnten angegriffen bzw. ausgehebelt werden, besonders durch den höchst bedenklichen „Investorenschutz“, der großen Konzernen die Möglichkeit gibt Staaten zu verklagen, wenn nach deren Meinung Umweltschutzgesetze Profite gefährden würden.

Für die Wirtschaft stellen auch höhere Standards für Sozial- und Datenschutz, sowie VerbraucherInnen-schutz Handelsbarrieren dar, die es abzubauen gilt.

Das Ziel ist ein möglichst freier transatlantischer Wettbewerb mit schwer einzuschätzenden Folgen für uns alle.

Namhafte Organisationen wie

Greenpeace, Global 2000, „Stop TTIP“ (ein Bündnis von mehr als 250 europäischen Organisationen), „TTIP Stoppen“ (ein österreichisches Bündnis von 39 NGOs und Gewerkschaften), um nur Einige zu nennen, warnen und erläutern die Bedenken.

Selbstverständlich gibt es auch genug Befürworter und jeder mag sich bei Interesse selbst ein Bild machen: das Internet und Buchhandlungen bieten eine Fülle von Informationen.

Fazit ist: es handelt sich hier um ein höchst kontroversielles Thema, das uns alle betrifft.

Und die Wolfsgraben ÖVP Fraktion lehnt einen Antrag ab darüber zu diskutieren. Nein, nicht nur die Resolution wurde im Gegensatz zu unseren Nachbargemeinden abgelehnt, **es wurde abgelehnt überhaupt darüber im Gemeinderat zu reden !!!**

Da hat es uns die Sprache verschlagen.

Petra Didcock

Was passiert nach der Wahl -

- wie sich der Gemeinderat konstituiert:

Der Ablauf ist in der NÖ Gemeindeordnung festgelegt:

1.) Angelobung der neuen Gemeinderäte:

in der Reihenfolge der Wahlvorschläge der wahlwerbenden Parteien (Fraktionen) und nach dem d'Hondt'schen Berechnungssystem (welches in Abhängigkeit vom erzielten Wahlergebnis die Verteilung der Mandate auf die Fraktionen festlegt), werden die ‚neuen‘ Gemeinderäte zur konstituierenden Sitzung eingeladen und müssen ein Gelöbnis ablegen. Danach sind sie Gemeinderäte und tragen die Amtsbezeichnung Gemeinderat (kurz GR).

Die Aufteilung der Sitze im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen erfolgt im Prinzip nach dem selben Regelwerk, so dass sich hier auch das Wahlergebnis weitgehend widerspiegelt.

2) Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstands:

aus dem Kreis der Gemeinderäte werden die Mitglieder des Gemeindevorstands gewählt. Die gewählten Mitglieder tragen die Amtsbezeichnung geschäftsführender Gemeinderat (kurz GGR).

3) Wahl des Vizebürgermeisters:

aus den Mitgliedern des Gemeindevorstands wird vom Gemeinderat der Vizebürgermeister gewählt

4) Wahl des Bürgermeisters:

der Bürgermeister wird vom Ge-

meinderat aus den Mitgliedern des Gemeinderates gewählt.

5) Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses:

der Prüfungsausschuss hat eine Sonderstellung bei den Ausschüssen, da er gesetzlich vorgeschrieben ist, und den Vorsitz nur ein Mitglied der Opposition führen darf. Die Mitglieder werden durch den Gemeinderat aus dessen Mitte gewählt. Mitglieder des Gemeindevorstandes (plus Bürgermeister) dürfen nicht dem Prüfungsausschuss angehören.

6) Vorschlag über die Bildung weiterer Ausschüsse:

weitere Ausschüsse werden sinnvollerweise für bestimmte kommunale Aufgabengebiete (z.B. Umwelt, Bauwesen, Verkehr, etc.) durch Abstimmung im Gemeinderat gebildet.

(Fakt ist derzeit, dass die Mehrheitspartei die Ausschüsse bestimmt hat).

7) Wahl der Ausschussmitglieder der weiteren Ausschüsse:

der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte die Mitglieder der weiteren Ausschüsse.

8) Wahl der Ausschussvorsitzenden und Stellvertreter der weiteren Ausschüsse:

in den jeweiligen Ausschüssen werden die Vorsitzenden und deren Stellvertreter durch die Ausschussmitglieder gewählt.

(Marcus Escuyer/Josef Pranke)

Wie funktioniert

‚die Gemeinde‘:

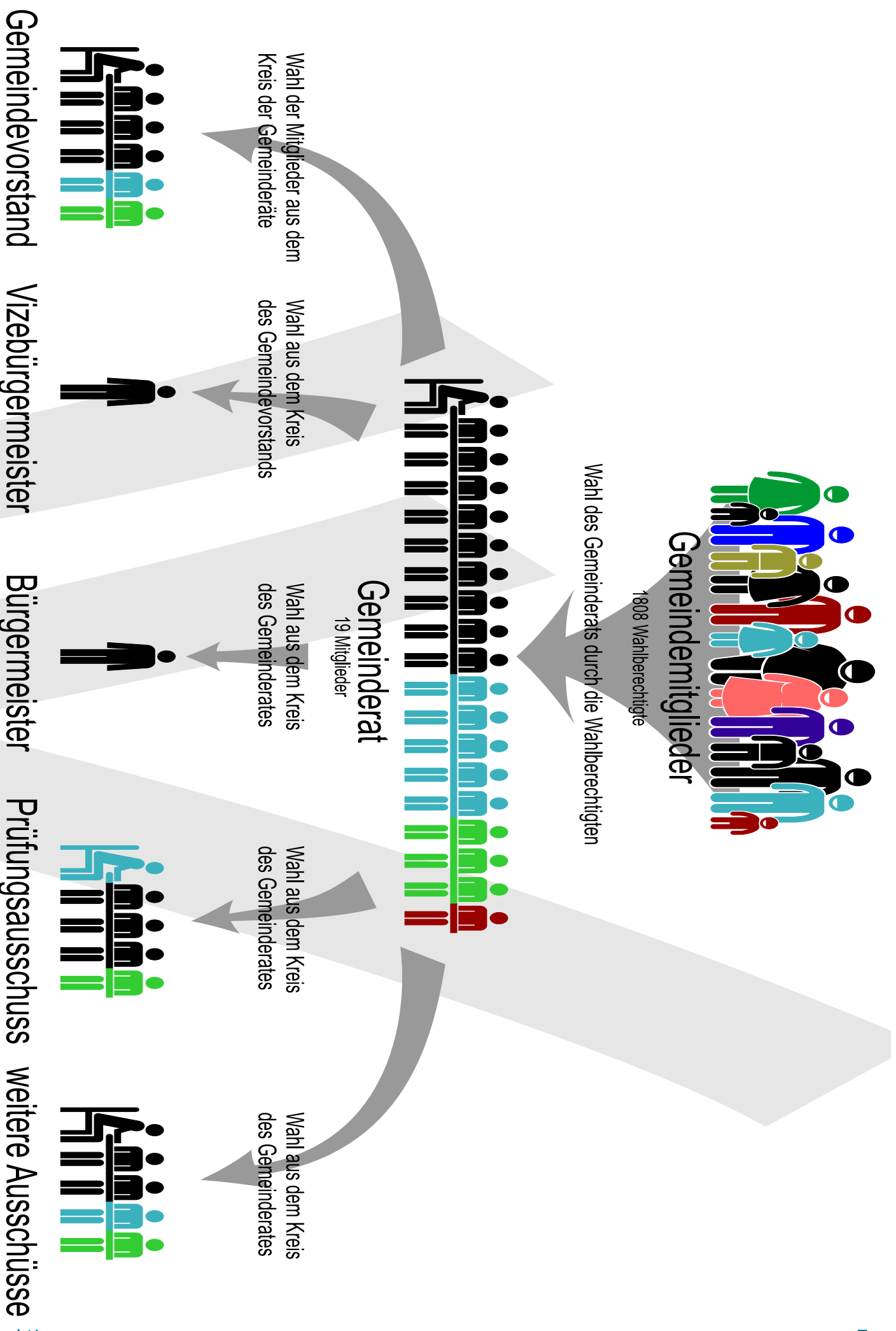
Mit dem Beginn dieser ‚Serie‘ wollen wir Ihnen auf in Zukunft in lockerer Abfolge einen Überblick bieten, wie sich der ‚Weg‘ der von Ihnen abgegebenen Stimme bis zur Konstituierung diverser Gremien und weiter gestaltet.

In weiterer Folge wollen wir auch Funktionsweisen und Aufgaben besagter Gremien erläutern (wie funktioniert die Arbeit in den Ausschüssen, was ist erlaubt, was ist nicht erlaubt, etc.).

Gerne werden wir auch zu speziellen Fragen Stellung nehmen -schreiben Sie uns.

(AW)





Kindergartenessen (... ein Beispiel zum Thema ‚Demokratie‘)

... und Missachtung der NÖ Gemeindeordnung durch Ausschaltung der gewählten Vertreter im Gemeinderat, anhand einer Chronologie über die Änderung des Lieferanten für das Kindergartenessen

Juli 2014 Unsere Bürgermeisterin wird informiert, dass Herr Mayer die Bereitstellung des Kindergartenessens einstellen möchte. Er gab an, er würde versuchen, einen Nachfolger zu finden.

Keine Information an den Gemeinderat, die Eltern und keine Behandlung im zuständigen Gemeinderatsausschuss.

senslieferant-die Firma Rudolf Ströbel KG aus Tullnerbach- liefert ab Juli 2015 ein 2-gängiges Menu zum Preis von € 3,70 pro Essen.

Erst durch diesen Aushang erfahren die Wolfsgrabner Eltern sowie Mitglieder des Gemeinderates von der bevorstehenden Änderung. Weiterhin keine Bearbeitung im zuständigen Gemeinderatsausschuss.

Es folgt eine Email unseres Gemeinderates Alfred Apl an die Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Jugend, Sport und Soziales, diese Angelegenheit im Ausschuss zu beraten, sowie die Eltern

wurde zum Zeitpunkt der ‚Ausschreibung‘ anscheinend nicht geprüft ...).

Firma Ströbel stellt sich im Kindergarten als neuer Essenslieferant vor.

Beschlussfassung im Gemeinderat.

Darauffolgende Sitzung des Gemeinderates:

Nach sehr heftiger Diskussion der Opposition mit der ÖVP wird dem Antrag der „GRÜNEN“ einstimmig entsprochen, die Eltern in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen und über ein vom Aktiven Wolfsgraben eingeholtes Angebot des Klosters „Barmherzige Schwestern“ in Laab im Walde, (zum Preis von € 4,10 –, mindestens 30% Bio-Anteil, regionale Belieferung) mittels Unterschriftenliste abstimmen zu lassen. Start des neuen Essenslieferanten sollte nach der Sommersperre des Kindergartens sein.

Informationsblatt für die Eltern sowie Unterschriftenlisten werden vorbereitet, um es noch am selben Tag im Kindergarten aufzulegen. Das offizielle Angebot der Klosterküche aus Laab im Walde trifft in der Gemeindekanzlei ein. Am Nachmittag jedoch bringt die Bürgermeisterin via Email zur Kenntnis, dass das Essen nun bereits doch ab 06.07.2015 vom neuen Lieferanten gefordert wird. Da das Kloster jedoch erst ab September liefern könne (wegen Küchenumbau), wird ohne weitere Kommunikation die Firma Ströbel mit der Essenslieferung bis zum 29.01.2016 beauftragt.

Die im Gemeinderat beschlossene Elternbefragung wird als nicht mehr relevant bezeichnet und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Herbst 2015 Die Eltern können mittels einer ‚zufrieden/nicht zufrieden‘-Fragestellung über die Qualität des aktuellen Anbieters abstimmen. Alternativen werden weder angeboten noch erwähnt.

Eine qualitative Beurteilung mittels

(Fortsetzung auf Seite 9)



Herbst 2014 Herr Mayer konnte keinen Nachfolger nennen. Die Gemeinde Wolfsgraben hat zwischenzeitlich keine weiteren Schritte gesetzt (z. B: Herrn Mayer kontaktieren bzw. selbst alternative Anbieter finden).

Winter 2014 Die Gemeinde Pressbaum führt (vermutlich in Absprache mit Frau BGM Bock) eine gemeinsame Ausschreibung für die Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach und Wolfsgraben durch.

Weiterhin keine Information an den Gemeinderat, den zuständigen Gemeinderatsausschuss bzw. die Eltern.

Mai 2015 Aushang der Bürgermeisterin im Kindergarten: „ Der neue Es-

senlieferant einzubinden (- letztendlich müssen diese das Essen auch bezahlen).

Antwort: Es gibt keine Veranlassung, dies im Ausschuss zu beraten!

Die Bürgermeisterin informiert nun gnädigerweise erstmals alle Gemeinderäte über die bereits angekündigte Änderung des Kindergartenessens, und stellt somit den Gemeinderat (und Eltern) vor vollendete Tatsachen.

Es kursieren Information, dass erst jetzt vom zukünftigen Lieferanten der Antrag auf Betrieb eines Gastgewerbes eingebracht wurde (d.h. das Vorhandensein der Gewerbeberechtigung

tieferverständnis')

(Fortsetzung von Seite 8)

Essenprobe aus dem Kloster Laab im Walde fand jedoch nicht statt. Auch ein z.B. einwöchiges ‚Probe-Essen‘ für Kinder (und Eltern) zu Vergleichszwecken wurde nicht zur Verfügung gestellt.

Machen Sie sich aus diesen Zeilen selbst ein Bild vom Demokratieverständnis der Wolfsgraben ÖVP und ihrer Bürgermeisterin. Wie kann es sein, dass ab der Kündigung des bisherigen Essenslieferanten fast ein Jahr vergeht bis ohne Information des Gemeinderates oder der zahlenden Eltern ein neuer Lieferant aus dem ‚schwarzen Hut‘ gezaubert wird.

Wir vom Aktiven Wolfsgraben werden jedenfalls weiterhin für mehr Transparenz über die Entscheidungen der ÖVP sorgen!

Ihre Meinung ist uns wichtig.

(Alfred Apl)

(Fortsetzung von Seite 2)

Hier eine kleine Auswahl als Beispiel regionaler Anbieter:

Annahof / Laab im Walde

Markt in Breitenfurt

(Hauptstr. 105 / Samstag)

Biobauernhof Breitenfurt

(Römerweg 14)

Bauernmarkt in Pressbaum

(jeden 2. und 4. Samstag)

Bauernmarkt Purkersdorf

(Freitag)

Hofladen Gaisbichler / Hochrotherd

Bauernladen Hoffmann / Irenental

..... und natürlich alles Regionale aus den Supermärkten.

(Petra Didcock)

(Fortsetzung von Seite 1)

den Unterstützern unterfertigt:

Soll das Gemeindeamt am jetzigen Standort bleiben, bis eine konkrete Ortszentrum-Planung inklusive Sanierung oder Neubau des Gemeindeamtes am derzeitigen Standort vorliegt

Gemäß NÖ Gemeindeordnung ist ein derartiger Initiativantrag in der nächstmöglichen Gemeinderatssitzung zu behandeln. Wenn alle formellen Anforderungen erfüllt sind, muss der Gemeinderat eine Volksbefragung anordnen. Nun ja—anscheinend nicht in Wolfsgraben!

Unsere Bürgermeisterin hat sich schlicht und einfach geweigert, über den Dringlichkeitsantrag abstimmen zu lassen. (Zitat: „Diesen Dringlichkeitsantrag weise ich zurück“).

Die ‚Zurückweisung‘ eines Dringlichkeitsantrages (welcher keine Formfehler aufweist) ist in der NÖ Gemeindeordnung nicht vorgesehen! Selbstverständlich haben wir auf die Gesetzeswidrigkeit der Vorgangsweise hingewiesen.

War natürlich zwecklos—Einsicht ist nicht ihre Sache ...

BGM Bock hat in ihrer Angst vor der Meinung der Bevölkerung beschlossen, die Wünsche dieser Bevölkerung mit Füßen zu treten, zusätzlich und wissentlich den Verdacht eines Amtsmissbrauchs in Kauf nehmend!

All dies mit dem Ziel, durch die Verweigerung genügend Zeit zu gewinnen bis der -von ÖVP samt Klientel- heiß ersehnte Mietvertrag rechtzeitig unter Dach und Fach ist. Es wird versucht Fakten zu schaffen, bevor die Bevölkerung ‚einschreiten‘ und ihre Meinung abgeben kann!

Wir werden es jedenfalls der Bürgermeisterin nicht ersparen, die Meinung der Menschen letztendlich trotzdem zur Kenntnis nehmen zu müssen!

Zu möglichen Hintergründen dieses ‚Verlangens‘ nach dieser überhasteten Übersiedelung, werden wir die Unterlagen auf unsere Homepage stellen (Quelle: Firmeninfo.at). Hier eine kurze Info zu den Besitzverhältnissen — machen Sie sich Ihr Bild:.

Wirtschaftspark Wienerwald GmbH—Gesellschafter =>

Foltynek Henryk - 01.01.1961 (17,5 %)

Foltynek Regina - 14.01.1969 (17,5 %)

Holzer Michael - 01.03.1970 (51 %) (ÖVP, Wirtschaftsbund)

RRK Renovierung-Restaurierung-Konservierung Bau GmbH (14 %) (=> Eigentümer Wolfgang Ecker)

Vor allem einige Mitglieder des Wirtschaftsbundes (=Teilorganisation der ÖVP) bzw. u. a. ein Ex-ÖVP-Vizebürgermeister von Wolfsgraben, scheinen von der Übersiedlung zu profitieren.

Aber das lässt sich ja mit der -bereits geplanten- Gebührenerhöhung (Wasser, Kanal) sicher locker gegenfinanzieren ... !

(AW)

Ein Maulkorb für die Opposition...

So sehr Bürgermeisterin Bock Hunde nicht zu mögen scheint ... so sehr scheint sie Maulkörben zuge-
tan zu sein.

Unten ersichtliches amtliches Schreiben wurde mir
im Laufe einer Sitzung persönlich übergeben. Inhalt-
liche Details mögen interessierte Leserinnen und
Leser diesem Schriftstück bzw. nebenstehender Rep-
lik entnehmen.

Es ist nicht weiter erstaunlich, dass Bürgerinforma-

tion nicht zur Lieblingsbeschäftigung unserer
'Gemeinderegierung' gehört.

Die nunmehr vermittelte Kompetenz ist allerdings
auch für uns überraschend.

Von der Bürgermeisterin genannte Auskunftsquel-
len, konnten nicht kontaktiert werden. Von uns be-
fragte Juristen (der NÖ Landesregierung) haben je-
doch unsere Rechtsmeinung vollinhaltlich bestätigt.

(Josef Pranke)



Gemeinde Wolfsgaben

Verw.Bez.Wien-Umgebung, NÖ

3012, Hauptstr. 54

Tel. 02233/7212

Fax 02233/7097

e-mail: gemeindekanzlei@gemeinde-wolfsgaben.at

www.gemeinde-wolfsgaben.at



Wolfsgaben, 27.10.2015

Zahl: 1539/2015

Herrn
GGR Josef Pranke
Brentenmaisstraße 53
3012 Wolfsgaben

Sehr geehrter Herr GGR Pranke,

aufgrund verschiedener Äußerungen in der Aussendung des „Aktiven Wolfsgaben“ - Sondernum-
mer vom 23.10.2015 haben Sie mehrfach aus dem nicht-öffentlichen Protokoll der Gemeindevor-
standssitzung zitiert und damit gegen die Bestimmung des § 56 NÖ Gemeindeordnung verstoßen.
Allerdings haben Sie damit auch das Amtsgeheimnis verletzt und müsste im Wiederholungsfall eine
Sachverhaltsdarstellung an die zuständige Staatsanwaltschaft wegen Verletzung des § 310 Strafge-
setzbuch vorgenommen werden. Sie werden daher dringend aufgefordert, das Amtsgeheimnis zu
wahren.

Die Bürgermeisterin
Claudia Bock



S.g. Frau Bürgermeister Bock!

Hiermit beziehe ich mich auf Ihr beiliegendes Schreiben vom 27.10.2015 und auf den Zusammenhang nicht-öffentliche Sitzungen und Amtsgeheimnis.

Gemäß § 56 Abs. 1 der NÖ Gemeindeordnung 1973, sind Gemeindevorstandssitzungen nicht öffentlich. Was „nicht öffentlich“ bedeutet, ist § 47 Abs. 2 leg. cit. zu entnehmen. Demnach heißt „nicht öffentlich“, dass die Öffentlichkeit von dieser Sitzung ausgeschlossen ist. Eine Bestimmung, dass aus einer „nicht öffentlichen Sitzung“ nichts mitgeteilt oder berichtet werden darf, ist der NÖ Gemeindeordnung 1973 nicht zu entnehmen.

Vielmehr darf alles aus einer „nicht öffentlichen Sitzung“ an die Öffentlichkeit gebracht werden, sofern dadurch das Amtsgeheimnis (Amtsverschwiegenheit) nicht verletzt wird. Die „Amtsverschwiegenheit“ ist bundesrechtlich in mehreren Gesetzen geregelt.

Landesrechtlich enthält auch die NÖ Gemeindeordnung 1973 im § 21 Abs. 2 eine ausdrückliche Bestimmung, was man darunter versteht. Demnach dürfen keine amtlichen Tatsachen weitergesagt werden, deren Geheimhaltung im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit, der umfassenden Landesverteidigung, der auswärtigen Beziehungen, im wirtschaftlichen Interesse einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, zur Vorbereitung einer Entscheidung oder im überwiegenden Interesse der Parteien geboten ist.

Eine Verletzung der oben genannten Interessen liegt demnach nicht vor, indem in der Aussendung des „Aktiven Wolfgraben“ – Sondernummer vom 23.10.2015 Tatsachen aus einer Vorstandssitzung an die Öffentlichkeit gebracht worden sind. Eine Verletzung derartigen Interessen wird jedoch von Ihnen auch nicht einmal behauptet. Vielmehr unterliegen Sie einem Rechtsirrtum, indem Sie meinen, dass das Amtsgeheimnis verletzt wird, wenn aus einer „nicht öffentlichen Sitzung“ zitiert wird.

Es erstaunt nicht, dass im gegenständlichen Vorgehen eine gewisse Rechtsunsicherheit zum Ausdruck gebracht wird. Das Sie jedoch Ihre -in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebrachte- Rechtsauffassung angeblich von der Bezirkshauptmannschaft erhalten haben, ist zumindest höchst verwunderlich.

Es ist schwer vorstellbar, dass der zuständige Jurist der Bezirkshauptmannschaft angeblich nicht den Unterschied zwischen „nicht öffentlich“ und „Amtsgeheimnis“ kennt und zum Ausdruck bringt. Eine entsprechende Anfrage an die Bezirkshauptmannschaft wird diesbezüglich für mehr Klarheit sorgen.

In Kenntnis der menschlichen Strukturen hinter diesem Vorfall, ist es auch nicht verwunderlich, dass es keinerlei Entschuldigung dafür gab und gibt, dass ein Behördenorgan einen Staatsbürger einer strafbaren Handlung bezichtigt und mit der Staatsanwaltschaft bedroht.

Mit demokratischen Grüßen

Josef Pranke

Zur Kenntnisnahme in Kopie an:

NÖ Landesregierung Gruppe Innere Verwaltung

BH Wien-Umgebung

Gemeindekanzlei Wolfgraben

Gemeinderat der Gemeinde Wolfgraben

UMWERTUNG ALLER WERTE

Ein Mensch von gründlicher Natur
Macht bei sich selber Inventur.
Wie manches von den Idealen,
Die er einst teuer musste zahlen,
Gibt er, wenn auch nur widerwillig,
Weit unter Einkaufspreis, spottbillig.
Auf einen Wust von holden Träumen
Schreibt er entschlossen jetzt: «Wir räumen!»
Und viele höchste Lebensgüter
Sind nur mehr alte Ladenhüter.
Doch ganz vergessen unterm Staube
Ist noch ein Restchen alter Glaube,
Verschollen im Geschäftsbetriebe
Hielt sich auch noch ein Quentchen Liebe,
Und unter wüstem Kram verschlossen
Entdeckt er noch ein Stückchen Hoffen.
Der Mensch, verschmerzend seine Pleite,
Bringt die drei Dinge still beiseite
Und lebt ganz glücklich bis zur Frist,
Wenn er noch nicht gestorben ist.
(Eugen Roth)

**Das Team des ‚Aktiven Wolfsgaben‘
wünscht Ihnen
ein erfolgreiches neues Jahr
und ein schönes Weihnachtsfest**



Josef Pranke
Tel.: +43 676 407 1517
Email: josef.pranke@earthling.net



Gabriele Holzer
Tel.: +43 664 599 7588
Email: gh@aon.at



DI Vinzenz Trugina
Tel.: +43 664 548 0515
Email: vinzenz@trugina.at



Dr. Petra Didcock
Tel.: +43 650 247 2245
Email: petra.didcock@aon.at



Alfred Apl
Tel.: +43 664 402 4189
Email: vb.apl@kabsi.at